

**Antrag 204/II/2024****KDV Mitte****Der Landesparteitag möge beschließen:****Maßnahmen zur statistischen Erfassung von Ablehnungen obdachloser Menschen in Notunterkünften und Todesfällen im Zusammenhang mit Obdachlosigkeit in Berlin**

1 Berlin steht vor einer wachsenden Herausforderung durch  
2 die steigende Zahl obdachloser Menschen. Besonders in  
3 den Wintermonaten erreichen die Notunterkünfte regel-  
4 mäßig ihre Kapazitätsgrenzen. Zudem sterben weiterhin  
5 Menschen auf den Straßen der Stadt infolge von Obdach-  
6 losigkeit. Um der Situation besser begegnen zu können,  
7 sind präzise Daten unerlässlich. Daher fordern wir die  
8 SPD-Abgeordneten des Berliner Abgeordnetenhauses und  
9 den Senat auf, folgende Maßnahmen zu prüfen und und  
10 umzusetzen:

11

12 1. Alle Einrichtungen, die wohnungslose Menschen  
13 betreuen und versorgen, müssen Ablehnungen sta-  
14 tistisch erfassen. Diese Erfassung dient der besse-  
15 ren Planung und dem Monitoring der verfügbaren  
16 Kapazitäten, um Engpässe adäquat zu identifizieren  
17 und zu adressieren.

18 2. Es muss eine kontinuierliche und transparente Sta-  
19 tistik geführt werden, die dokumentiert, wie viele  
20 Menschen an den Folgen von Obdachlosigkeit, ein-  
21 schließlich Kältetod und anderen Ursachen, verstor-  
22 ben sind. Diese Daten müssen in Zusammenarbeit  
23 mit der Gerichtsmedizin an den Senat gemeldet und  
24 öffentlich zugänglich gemacht werden.

25

**26 Begründung**

27 Die steigende Zahl obdachloser Menschen in Berlin stellt  
28 das Hilfesystem vor immense Herausforderungen. Be-  
29 sonders im Winter sind Notunterkünfte häufig überfüllt,  
30 was dazu führt, dass Menschen in akuten Notsituatio-  
31 nen abgewiesen werden. Diese Ablehnungen bleiben je-  
32 doch weitgehend undokumentiert, wodurch eine fundier-  
33 te Planung und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der  
34 Angebote verzerrt wird. Die systematische Erfassung sol-  
35 cher Ablehnungen ist daher unerlässlich, um Engpässe  
36 sichtbar zu machen und die Kapazitäten entsprechend an-  
37 zupassen. Gleichzeitig sind Todesfälle im Zusammenhang  
38 mit Obdachlosigkeit ein gravierendes humanitäres Pro-  
39 blem. Kältetod und andere Todesursachen dürfen nicht  
40 unbemerkt bleiben. Derzeit fehlen verlässliche, kontinu-  
41 ierliche Daten, die das Ausmaß dieser Tragödie sichtbar  
42 machen. Nur durch eine umfassende und transparente  
43 Dokumentation können Maßnahmen getroffen werden,  
44 die Todesfälle verhindern.